

FREUNDENSBRIEF

Johannes Falk e.V.

3 | 2018

Termine

Sonntag, 14. Oktober,
10 Uhr, Herderplatz (Bühne): Gottesdienst beim 365. Weimarer Zwiebelmarkt mit dem Posaunenchor der Kreuzkirche und den JakobSingers

Sonntag, 28. Oktober,
10 Uhr, Herderkirche: Kantaten-Gottesdienst zum Falk-Geburtstag
11.30 bis 13 Uhr, Empfang der Stadt Weimar
17 Uhr: Johannes-Umzug, beginnend am Falk-Denkmal am Graben über Lutherhof, Markt, Schillerstraße zum Historischen Friedhof

Freitag, 14. Dezember,
17 Uhr, Herderkirche: Adventssingen und Buchpräsentation „O du fröhliche“

Heiligabend (Montag)
24. Dezember, 19 Uhr
Sophienhaus: „Keiner bleibt einsam – wir feiern gemeinsam“ mit Festessen, Tombola und Kani

Liebe Freunde,

erinnern Sie sich noch an Ihren 40., 50., 70. oder 80. Geburtstag? Runde Geburtstage sind eine tolle Sache. Vor allem für die Gäste. Man trifft sich, feiert und erzählt. Geschichten, Ereignisse und Erlebnisse machen die Runde. Aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Und das Beste: Das Geburtstagkind kommt selbst zu Wort und setzt den einen oder anderen Akzent. In seiner typischen Art mit ganz persönlichen Worten.

In seinem geheimen Tagebuch erzählt Johannes Falk von seinem Geburtstag 1824. Kein schöner Tag, denn er hatte knapp 600 Taler Schulden: für Holzfuhrer, im Leihhaus oder für Handwerker-Rechnungen. Er schreibt: „Ich erwachte mit Dankgebet gegen Gott, aber ohne einen Pfennig Geld, so daß ich auch nicht einmal die laufenden Ausgaben des Tages zu bestreiten imstande war. Bald darauf erschien unvermutet, wie ich noch im Bett lag, der alte Gläser und brachte Geld. Er sah verwundert aus den Blumen, daß mein Geburtstag war ...“¹

Und seinen 250. Geburtstag am 28. Oktober, den würde Falk – so wie immer – ganz praktisch angehen: Nicht sich selbst, wohl aber die Lösung eines Problems, das Lindern von Alltags Sorgen, die Hilfe für die arme Seele würde er dankbar feiern. Mit allen Gästen.

In diesem Sinne – viel Glück und viel Segen



Paul Andreas Freyer

¹ Johannes Falk: Geheimes Tagebuch 1818-1826, Calwer Verlag Stuttgart, S. 267

Falk-Freund wurde 90 Jahre alt

Am 9. Juli dieses Jahres hat Dr. Paul Saupe (Herausgeber „Die Prinzessin mit dem Schweinerüssel“) auf der Schillerhöhe in Weimar seinen 90. Geburtstag erlebt. Vom Falkverein besuchten ihn Paul Andreas Freyer (Vorstand) und Willi Wild (Beirat), gratulierten und sangen „Viel Glück und viel Segen“.



Runde Zahlen ohne Ende: Ohne Paul Saupe wäre die Idee, den Falk-

verein vor 20 Jahren zu gründen, nicht in die Tat umgesetzt worden. Saupe hatte zu DDR-Zeiten die Ausbildung für Jugendsozialarbeiter in Weimar verortet und bis Anfang der 90er-Jahre an Falk mit einem Literaturverein erinnert. „Johannes Falk spielt eine wichtige Rolle im Konzert der

Falk-Freund Dr. Paul Saupe und der Vorsitzende des Falkvereins Paul Andreas Freyer

Foto: Willi Wild

Klassiker. Er darf in Weimar nicht vergessen werden“, da war sich der Jubilar schon immer sicher. Nicht erst zum 250. Geburtstag von Johann Daniel Falk.

Ein Stück Erdbeertorte wollte sich das Geburtstagkind zur Feier des Tages dann noch gönnen ...

Dreißig Minuten Falk im Fernsehen

Gut Ding will Weile haben. Am 27. Juni hat sich der Filmautor Andreas Heinike den Lutherhof angeschaut und sich ausgiebig über Johannes Falk informiert. Tags darauf stand ein Treffen mit Beate Hermann auf seinem Kulturstadt-Programm. Bis Oktober arbeitet Henike von der Filmproduktionsgesellschaft EIKON jetzt an einem Drehbuch.

Dann folgt der Besuch am Drehort. Fragen werden an diversen Schauplätzen gestellt. Der Lutherhof soll auch dabei sein.

Wann der Film fertig sein wird, steht noch nicht fest. Auf jeden Fall vor Weihnachten.

Kleiner Tipp: Lesen Sie Ihr Fernsehprogramm aufmerksam!

Schöne Ferien auf dem Hutzelberghof

Am 9. Juli meldete sich Pfarrer Hardy Rylke von der Stadtrandfreizeit in Bad Soden-Allendorf per E-Mail zurück: „Das Team der Stadtrandfreizeit meldet sich samt erfüllt von vielen neuen Eindrücken vom Hutzelberghof zurück. In diesem Jahr war die Atmosphäre besonders schön. (...) Wir sind jeden Morgen um 7 Uhr aufgestanden, haben viel gearbeitet, hervorragend unser selbstgekochtes Essen gegessen, gesungen, miteinander gesprochen und gelacht, gebadet ... Für die Kinder und Jugendlichen sind diese fünf Tage wirklich eine Auszeit auch aus schweren Situationen.“



Nach der Arbeit auf dem Bauernhof verbringen die Kinder ihre Freizeit bei Spiel, Sport und fröhlichem Beisammensein. Immer wieder gern unterstützt der Falkverein diese Ferientage für Kinder, deren Eltern nicht mit ihnen verreisen können.

Fotos: Ulrike Scheller

Wir schaffen das

Samstag 23. Juni, 13,25 Uhr. Die MDR-Journalistin Romy Gehrke ruft an und möchte das Talarzimmer im Lutherhof besuchen. Der Grund: Das Buch „... drey tausend und zwey hundertster Schatz meines Herzens“ soll im Fernsehen vorgestellt werden. Als Drehort für ein Statement mit der Autorin Ingrid Dietsch stellt sich die TV-Journalistin die Vereinsräumlichkeiten in der Luthergasse vor. In zwei Stunden soll es los-

gehen. Diverse Telefonate folgen. Das Ergebnis: Silvio Ludwig ist so nett und flexibel und öffnet die Vereinsräumlichkeiten für den Spontan-Dreh. Nach einer Stunde ist alles im Kasten: Die Autorin vor der Falk-Büste, die Original Buchdrucke, die Bilder von Caroline und Johannes.

Die dreiminütige Buchbesprechung lief dann am 26. Juni, um 19.23 Uhr im MDR Thüringen-Journal.

Priorität der Nächstenliebe

Das ist der Titel eines Interviews, unter dem „Der Westpreuße“ in seiner Septemberausgabe an „Johannes von der Ostsee zum 250. Geburtstag“ erinnert. Darin kommt der Falkkenner und Theologe Dr. Johannes Demandt zu Wort:

Frage: Falk galt als kritischer Beobachter und Analytiker der gesellschaftlichen Umstände seiner Zeit. Welche Anfragen würde er an unsere heutige Gesellschaft stellen?

Demandt: Ich denke, er würde den egoistischen Missbrauch unseres Wohlstands anprangern und zugleich beispielhaft sein Leben mit Bedürftigen teilen. Vielleicht würde er fragen: Wie kann

es sein, dass in Deutschland, einem der reichsten Länder der Welt, der Unterschied zwischen Armen und Reichen immer größer wird? Wie kann es sein, dass zum Beispiel in Syrien seit Jahren Zigtausende gewaltsam sterben, vor allem Frauen und Kinder? Wie kann es sein, dass wir Deutschen mit der größten Selbstverständlichkeit an den herrlichen Stränden des Mittelmeeres Urlaub machen, uns aber gleichzeitig gegen die aus ihrer Heimat fliehenden Männer, Frauen und Kinder abschotten und fast teilnahmslos hinnehmen, dass sie in demselben Meer ertrinken? Falk würde dazu aufrufen: Lasst uns nicht nur fromm oder geistreich reden, sondern nach Kräften etwas wirklich Hilfreiches tun!

Gedichte von Johannes Falk im „Palmbaum“

Im Falk-Jubiläumsjahr sind in der Thüringer Literaturzeitschrift „Palmbaum“ sechs Gedichte des Satirikers und Waisenvaters zu finden. Der Herausgeber Jens-Fietje Dwars hatte die Anregung des Falkvereins aufgegriffen und veröffentlicht pünktlich zum Jubiläum eine Hommage an den Dichter Johannes Falk im Heft, das im Oktober erscheint.

An die Schiffer der Ostsee

*Schiffer von Neptunus Gnaden,
Habt mich oft zu Gast geladen,
Wenn ich, als ein muntre Knabe,
An der Ostsee schönen Ufern
Mich so gern zu euch gesellte.
Wie habt ihr mich da gerufen;
Mir gewinkt: „So komm doch, Knabe!“*

*Bis ich mich zu euch an's Feuer
An den Dreifuß niedersetzte,
Und so hurtig, mit dem Löffel,
Wie der Schiffer selbst, bediente.
Solche Freundlichkeit der Sitten
Hab' ich von der Ostsee Schiffern
Frühe schon, als Kind, erfahren.
Darum ist es recht und billig,
Daß ich jetzt, ein Mann geworden,
Eurer schönen Gastgeschenke
Preisend auch in Liedern denke.*



Aus: Johannes Falks auserlesene Werke, Bd. 1 Leipzig: Brockhaus, 1918

www.palmbaum.org

Das schönste Weihnachtslied

„O du fröhliche“ – das bekannte Weihnachtslied erklingt jedes Jahr am Heiligen Abend in unseren Kirchen. Und Groß und Klein stimmen ein, jeder kennt den Choral. Doch kaum einer kennt den, der ihn vor etwa 200 Jahren geschrieben hat: Johann Daniel Falk. Das Bilderbuch erzählt die Entstehungsgeschichte des Weihnachtsliedes: Weimar, Dezember 1816. Es sind schwere Zeiten, der Krieg gegen die Franzosen wirkt noch nach: überall Zerstörung, Hunger und Not. Der Waisenjunge Hans macht sich in klirrender Kälte auf den Weg nach Weimar. Er sucht eine Bleibe und ein Stückchen Brot für den knurrenden Magen. Da begegnet er Johannes Falk, der sich um Kinder in Not kümmert. Für sie schrieb er 1815 das Lied „O du fröhliche“. Bei Falk findet Hans ein warmes Bett, Essen und Schutz vor der Kälte. Vor allem aber findet er ein Zuhause und eine neue Hoffnung. Eine Hoffnung, die immer noch in „O du fröhliche“ mitklingt.

Jetzt ist das Buch gedruckt, auch dank einer großzügigen Förderung. Die erste Anfrage ans Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz ging am 24. Mai in die Post. Drei Wochen später kam ein wohlwollender Bescheid. Fehlte nur noch der Antrag. Nach diversen Nachfragen und insgesamt neun Seiten Angaben und Belegen war der komplett ausgefüllt, in den Umschlag gepackt und am 26. Juni abgegeben. Angeforderte Summe 1463,75 Euro.

Am 12. Juli war Post im Briefkasten des Falkvereins: der Zuwendungsbescheid. Offiziell heißt das: Gewährung einer Zuwendung aus den Überschüssen der Staatslotterien 2018.



Präsentation des Bilderbuchs am 14. Dezember, 17 Uhr beim traditionellen Adventsliedersingen in der Herderkirche

Im Rahmen des adventlichen Singens in der Herderkirche (Stadtkirche St. Peter und Paul) wird die Neuauflage des Bilderbuchs „O du fröhliche“ im Beisein der Autorin Sandra Binder vorgestellt.

Kosten des Bilderbuches, das ab sofort im Buchhandel erhältlich ist und auch über den Falkverein bezogen werden kann: 12 Euro.

Damit sind im Jubiläumsjahr drei Neuerscheinungen auf dem Markt: „Jakob sucht die Himmelsleiter“ von Dietlind Steinhöfel – ein Erzählung zu Johann Daniel Falk mit Illustrationen von Conny Liebig (16 Euro), „... drey Tausend und zwey hundertster Schatz meines Herzens“ von Ingrid Dietsch, Nicole Kabisius – Briefe von Caroline und Johannes Falk (1796 – 1826) (25 Euro), „O du fröhliche“ von Sandra Binder mit Illustrationen von Daniel Fernandez (12 Euro).

Weihnachtsgeschenke in Buchform mit einer Portion Falk zu finden dürfte Anno 2018 kein Problem sein!

Ein Dankeschön zum Sommerfest



Fotos: Dietlind Steinhöfel

Natürlich war Kani mittendrin! Ohne ihn geht es weder bei „Weihnachten bei Sophie“ noch zum Dankeschön-Sommerfest für alle Helferinnen und Helfer am Heiligabend. Paul Andreas Freyer stand am Bratrost und sorgte für viele Köstlichkeiten. Leider hatte ein Stark-

regen zuvor einige vom Kommen abgehalten. Dabei konnten alle draußen und im Trockenen feiern. Auch dieses Jahr heißt es am 24. Dezember wieder: „Keiner bleibt einsam, wir feiern gemeinsam“. Wer helfen möchte, melde sich bitte unter Telefon (036 43) 90 48 44.

Schüler ernten Äpfel

Die Idee zur Apfelparty kam Edgar B. Hartmann im Gespräch mit einem Bekannten. Der hat eine Apfelwiese an der Humboldtstraße. Trotz des warmen Sommers sind noch genügend Früchte auf dem Baum, sodass der Pflückaktion Ende September/Anfang Oktober kaum etwas entgegensteht. Drei Schulklassen des Förderzentrums Weimar und eine Klasse der GS Johannes Falk haben zugesagt. Äpfel pflücken, reinbeißen und genießen oder gemeinsam zu Apfelsaft, zu Apfelmus oder zu Apfelkuchen verarbeiten. Besten Dank für die Möglichkeit eines „geschmackvollen Ausflugs“.

Spende vom Seniorenkreis

Auch im August gab es eine Einladung in eine Kirchengemeinde. Der ökumenische Seniorenkreis Vieselbach hatte Dietlind Steinhöfel am 8. August eingeladen, über Johannes Falk zu erzählen. Mehr als 20 aufmerksame und sehr interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer waren gekommen. Nach Vortrag und Gespräch über Johannes Falk sowie einigen Informationen über den Falkverein schlug Pfarrer Ulrich Hayner vor, dem Verein für seine Arbeit zu spenden. 86,20 Euro konnten verbucht werden. Ein herzliches Dankeschön an die ökumenische Runde!

Frauengruppe im Lutherhof Interessierte Freundinnen

Am 13. Juni stand sie im Kalender der 15 Damen aus Erfurt: die Reise in die Kulturstadt an der Ilm. Schöne Stunden bei bestem Wetter – durch die Innenstadt schlendern, Suppe essen am Herderplatz, spontan zum Schloss Ettersburg fahren und bei Vogelgezwitscher durch den Park spazieren.

Nach dem Kaffeetrinken war die Reisegruppe gegen 17 Uhr höchst zufrieden zu Hause angekommen. Das schreibt Donata Scharrer, die die Tour samt Besuch des Lutherhofs am Vormittag organisiert hatte. Eine Stunde „interessante Ausführungen“ zu Johannes Falk. Die Reisegruppe hatte in Alexander von Medem einen exzellenten Gastgeber im kleinsten musealen Raum Weimars.

Was ein runder Geburtstag für Folgen haben kann: Eine Frauenrunde zum 65. Geburtstag einer Freundin brachte Interesse am „Kleinsten Museum von Weimar“. So lud Dietlind Steinhöfel die kleine Runde zur Führung am 7. August ein. Die Damen, unter ihnen zwei Berufsschullehrerinnen, erfuhren allerhand von Johannes Falk und waren sehr angetan und interessiert. Da konnten auch wieder zwei Bücher verkauft und Spenden entgegen genommen werden.

Ein Besuch von Schülerinnen ist in Aussicht genommen worden. So ziehen persönliche Gespräche ihre Kreise. Und Johannes Falk wird im Jubiläumsjahr manchem Weimarer in besonderer Weise nahegebracht.

DBI besucht Weimar

Ein interessiertes Publikum führte Caroline Falk alias Beate Hermann am 6. August durch Weimar. Schlusspunkt für 43 Sozialpädagogen vom Diakonischen Bildungsinstitut Johannes Falk Eisenach (DBI) war der Besuch im Lutherhof. Dort wurden sie von Dietlind Steinhöfel empfangen, die noch ein paar Ergänzungen gab und Fragen beantwortete. Die beiden Gruppen – eine 18, die andere 25 Gäste – waren trotz des heißen Tages aufmerksam und wissbegierig. Was sie in der kurzen Zeit nicht erfahren konnten, nahmen sie in Form von Büchern mit. „Da fühlst du einmal meine Last“ von Ingrid Dietsch, wurde drei Mal gekauft, „Jakob und die Himmelsleiter“, das Kinderbuch von Dietlind Steinhöfel, sogar vier Mal, zudem eine Spieluhr „O du fröhliche“ und eine Broschüre.

Pfarrer im Talarzimmer

Erst einen Kranz niedergelegt, dann Falks Rollbüro im Lutherhof angeschaut und anschließend einem Kurzvortrag über den Urvater der Inneren Mission gelauscht. Und das alles in zeitlicher Konkurrenz zum FIFA Fußball-WM Vorrundenspiel Deutschland gegen Südkorea am 27. Juni.

Für die rund 30 pensionierten Geistlichen gab es auch die ein oder andere Information, die ihnen neu war, als sie Paul Andreas Freyer in der Herderkirche zuhörten. Und der Falk-Büchertisch fand regen Zuspruch: Umsatz 127 Euro.

250. Falk-Geburtstag

Jedes Jubiläum hat ein Programm. So auch Sonntag, der 28. Oktober 2018:

10 Uhr, Herderkirche: Kantaten-Gottesdienst – „Soziale Herausforderungen heute“ mit Diakoniepfarrrer Axel Kramme und Pfr. Sebastian Kircheis, Musik von Johann Nepomuk Hummel, Orgel: Johannes Kleinjung. Unter der Leitung von Erik Sieglerschmidt spielen das Jugendsinfonieorchester der Musikschule „Johann Nepomuk Hummel“ und Streicherklassenschüler.

Die Kollekte ist für das „Tafel plus“-Projekt vorgesehen.

11.30 Uhr, Herderplatz 14: Empfang der Stadt Weimar

17 Uhr Johannes-Umzug XXL: Durch die abendlichen Straßen Weimars mit Laternen und Lampions laufen und zum 250. Geburtstag mit Geschichten und Gedichten an fünf Stationen in der Altstadt an Johannes Falk erinnern, den Dichter, Waisenvater und Begründer der Jugendsozialarbeit. Der Posaunenchor der Kreuzkirche und Schüler der Falkschule gestalten den Umzug musikalisch.

Treffpunkt: Falk-Denkmal am Graben neben der Sparkasse. Weitere Orte sind der Lutherhof, der Marktplatz, die Schillerstraße und der Historische Friedhof. Hier endet der Johannesumzug mit dem Dreifeiertagslied „O du fröhliche“.

Gedichte zum Ehrentag

Im Rahmen der Festwochen zum Falk-Geburtstag lädt die Förderschule und das Diakonische Bildungsinstitut Johannes Falk (DBI) Eisenach zu einem Tag der offenen Tür am 13. Oktober ein.

Das DBI plant darüber hinaus ein Straßenfest gemeinsam mit dem Jugendclub Nordlicht in Eisenach Nord. Auch das Kinderheim „Johannes Falk“ wird sich einbringen. Die Brüder- und Schwesternschaft Johannes Falk und die Diakonischen Gemeinschaft des Diakonissenmutterhauses lädt dazu am 13. Oktober, ab 10 Uhr in die Kapelle des Mutterhauses ein. Neben einer Andacht stehen Falk-Gedichte und Texte auf dem Programm, die in historische Musikstücke eingebunden sind.

Impressum

Der Freundesbrief erscheint in unregelmäßiger Folge und ist eine Information des Johannes Falk e. V. – Gesellschaft der Freunde in der Not Luthergasse 1 a, 99423 Weimar
Vorsitzender/Redaktion: Paul Andreas Freyer (v. i. S. d. P.)
Redaktion/Layout: Dietlind Steinhöfel

Fon: 0 36 43 | 80 57 73, Fax: 0 36 43 | 86 29 39
E-Mail: kontakt@johannesfalkverein.de
www.johannesfalkverein.de

Sparkasse Mittelthüringen
BLZ: 82051000, Konto: 501014829
IBAN: DE38 8205 1000 0501 014829
BIC: HELADEF1WEM



Lutherhof Weimar